



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften / Geographie International
Fachsemester:	11
Gastland:	Norwegen
Gasthochschule/-institution:	University of Bergen
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe21/22 – WiSe22/23
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	11 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Erasmus+
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	2021/2022

Vorbereitung und Anreise

Da ich während Covid nach Norwegen bin, war der größte Aufwand die Anreise, da ich aufgrund der damaligen Lage ziemlich viel vorbereiten und vorweisen muss. Dies ist heutzutage gar nicht mehr nötig.

Ich bin damals über Amsterdam geflogen, aber Airlines wie wideroe haben mittlerweile Direktverbindungen von Hamburg aus. Neben Fliegen kann auch mit Fähre, Zug, Bus oder Auto angereist werden – je nachdem, was bevorzugt wird.

Ich fand die Abwicklung der Bewerbungsprozesse, Kurswahl sowie Einschreibung über die UiB äußerst einfach und angenehm. Als Humangeographin muss ich aber sagen, dass es oft im spring Semester eine breitere Kurswahl gibt. Es war für mich aber auch kein Problem Kurse von anderen Fakultäten zu belegen.

Die Zurechtfindung in Bergen selbst war ebenfalls problemlos, da die Stadt deutlich kleiner ist als Hamburg. Und es gibt eine Bahnlinie, mit der das größte Studentenwohnheim, indem ich untergebracht war, nicht zu verfehlen war. Die Schlüssel konnte ich dort zentral gut abholen und habe alles gut finden können.

Allgemein benötigt es kein Visum für EU Bürger:innen in Norwegen. Es muss sich lediglich bei der Polizei registriert werden, bei einem längeren Aufenthalt von sechs Monaten.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Norwegen ist ein recht teures Land. Ich hatte Ersparnisse, den Mobilitätzuschuss des Erasmusprogramms und habe mir vor Ort eine Nebentätigkeit gesucht, um besser reisen zu können.

Gegenstand	Kosten
Kaution	500€ (einmal)
Miete + Strom/Wasser/Wifi WG mit eigenem Zimmer + Bad Variiert je nach Größe der WG und Gebäude	ca. 450€ bis zu ca. 490€
Bachelor Apartment	ca. 530€
Geteiltes Zimmer + geteiltes Bad in WG	ca. 300€
Öffis	ca. 220€ (alle 180 Tage)
Krankenversicherung Sobald eine norwegische ID vorliegt, ist die Person über den norwegischen Staat kostenlos krankenversichert	/
Reisekrankenversicherung	Gibt es von bis – ca. 10-20€ im Jahr
Studiengebühren	Semesterbeitrag UHH
Fitnessstudio	ca. 20€ im Monat
1x Waschen + Trocknen	ca. 2,50€

Bis auf die Grundausstattung (Bett, Schrank, Schreibtisch, Stuhl) ist in den Zimmern nichts vorhanden, nicht mal Kissen oder Bettdecke. Dafür gibt es ein Gratis-Shuttle nach IKEA. In WGs sind Küchenutensilien/-geräte vorhanden, in den Bachelor Apartments nicht. Dadurch treten höhere Anfangskosten auf, da sich eine komplette Ausstattung angeschafft werden muss.

Gegenstand	Einnahmen
Mobilitätzuschuss	
1. Semester	450€ (für 5 Monate)
2. Semester	600€ (für 4 Monate)
Nebentätigkeit	Hat bei mir monatlich variiert

Mit meinem Mobilitätzuschuss konnte ich teils gerade so meine Miete decken, deswegen habe ich mich für eine Nebentätigkeit entschieden. Auch, weil der leider teils drei Monate zu spät kam! Dafür unbedingt Puffer einplanen! Um eine Nebentätigkeit finden zu können, ist es von Vorteil norwegisch zu sprechen, ansonsten finden sich Jobs in der Tourismusbranche, wo kein Norwegisch gesprochen werden muss. Manchmal sind auch freie Stellen an der Uni zu finden.

Um einen Job ausüben zu können, muss eine Tax Card beantragt werden (hat bei mir einen Tag gedauert) und ein norwegischer Bankaccount wäre ratsam (dauert teils bis zu zwei Monate). Dadurch fallen keine Gebühren bei Transaktionen an. DNB oder SpareBank sind da die bekanntesten Banken und ein Account ist kostenfrei. Ein Bankaccount kann nur mit einer norwegischen ID-Nummer eröffnet werden, welche nur bei einem Job vergeben wird, oder wenn eine Person länger als sechs Monate im Land ist.

Allgemein: Löhne in Norwegen sind recht hoch. Der niedrigste Lohn, von dem ich gehört habe, waren 180nok die Stunde – der höchste 275nok.

Unterbringung und Verpflegung

Ich habe ein Jahr dort verbracht und dadurch meine Unterkunft gewechselt, da ich mir nicht das Zimmer mit einer anderen Person für die restlichen sechs Monate teilen wollte...

Fantoft ist das größte Studentenwohnheim in Bergen (neben vielen anderen). Entweder kann in einer WG, einer 1-Zimmerwohnung gewohnt werden, oder es muss sich das Zimmer bzw. die Wohnung mit einer weiteren Person (des gleichen Geschlechts) geteilt werden. Im Mietvertrag steht dies drinnen, da es am Preis erkennbar ist und daran, ob einem das gesamte Zimmer bzw. die gesamte Wohnung zu steht, oder lediglich A/B.

Im ersten Semester hatte ich mein eigenes Zimmer + Bad in einer 10er WG und habe ca. 450€ Miete bezahlt.

Im zweiten Semester bin ich in ein Bachelor Apartment (1-Zimmerwohnung) umgezogen, da ich mir nicht Bad + Zimmer teilen wollte, während die 10er WG auf eine 16er WG heranwächst. Aber die WGs sind dennoch bei vielen beliebt, da direkt Kontakte geknüpft werden können und aufgrund der größeren Küchen-/Wohnbereiche dort eher Menschen als in den kleineren Wohnungen eingeladen werden können. Müssen wohl alle für sich selbst entscheiden, was sie mehr mögen. Oft bekommen die Studierenden leider nicht ihre Präferenzen! Manchmal kann die Unterkunft aber gewechselt werden!

Auf die Suche nach einer privaten WG oder Wohnung kann sich auch gemacht werden, da würde ich das Portal „hybel“ empfehlen. Dort sind die Preise manchmal etwas niedriger.

Was das Einkaufen angeht, ich schätze, ich habe ca. das Doppelte für Essen ausgegeben. Das liegt insbesondere daran, dass es eine Zuckersteuer gibt und frische Produkte oft teurer sind. Beispiel: eine Gurke kostete ca. 26nok. Aber, es kann auch vieles im Sale gekauft werden, „Too Good to Go“ wurde von vielen benutzt und ich würde die Märkte Rema1000 und Kiwi empfehlen... auch wenn Meny direkt vor dem Studentenwohnheim ist. Aber auch die kleineren oder internationalen Läden sind lohnenswert, insbesondere Global Food oder Mango.

Ich schätze ich habe ca. 60-80€ die Woche für Essen ausgegeben. Das ist natürlich davon abhängig was gegessen wird. Die Kosten können auch variieren, teils wird mal etwa weniger ausgegeben, aber sobald Dinge, wie Käse, Tiefkühlgerichte, Schokolade, Alkohol, Eis oder Früchte gekauft werden, oder mal Essen gegangen wird, steigen die Kosten an. Allgemein ist selbst kochen am besten!

Gasthochschule/ Gastinstitution

Die Universität in Bergen (UiB) ist äußerst gut aufgestellt. Vieles ist digitalisiert, wodurch Prozesse schnell abgewickelt werden und gleichzeitig war dadurch der Anfang meines Semesters während Covid kein Problem. Die Unterkunft wurde garantiert und es wurden viele Informationen bereitgestellt.

Zudem gibt es verschiedene Angebote für Freizeitaktivitäten, Studentenorganisationen, kulturelle Veranstaltungen etc. Diese variieren teils von Fakultät zu Fakultät, aber viele sind Fakultätsübergreifend.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Ich habe zwei Semester lang an der UiB studiert. Überwiegend habe ich GEO-Kurse belegt, aber dadurch, dass ich Humangeographin bin, durfte ich auch von anderen Fakultäten Kurse belegen, die allerdings einen geographischen Bezug haben mussten. Die meisten Kurse waren Seminare, in denen überwiegend in Gruppen gearbeitet wurde. Manche waren normale Vorlesungen (teils mit begleitender Übung). Was alle gemeinsam hatten, dass es wöchentlich „Hausaufgaben“ gab, die gemacht werden mussten und oft in den Seminaren/Übungen zusätzliche Arbeiten geschrieben werden mussten, um für die Klausur zugelassen zu werden. Dafür gab es höhere CP, ca. 10-15 pro Kurs. Während meines Aufenthaltes habe ich überwiegend „Take-home“ Klausuren geschrieben, was ein Überbleibsel von Covid war – allerdings waren da die Erwartungen/Anforderungen auch höher als Klausuren vor Ort, da bei den „Take-home“ Klausuren mehr Zeit zur Verfügung stand und Grammatik/Rechtschreibung überprüft werden konnte.

Die Anforderungen haben je nach Kurs variiert, manche waren höher als an der UHH, manche wenn ein breites Allgemeinwissen vorherrschte, geringer. Ich habe zum Beispiel nicht nur Kurse auf Bachelor Niveau belegt, sondern auch Masterkurse.

Für die Kurse wurde mit sehr viel Literatur gearbeitet, die Grundlage für die einzelnen Wochen waren. Dafür können die Texte/Buchkapitel gekauft, oder etwas mühsamer im Internet herausgesucht werden. Ich habe mich für letzteres entschieden, aber viele haben auch komplette Bücher gekauft.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Neben zahlreichen Studentenorganisationen, denen beigetreten werden kann, gibt es die Möglichkeit das Fitnessstudio aufzusuchen. Von Schwimmen, Sauna, Klettern, Kursen sowie normalen Geräten ist alles in dem Studentenpreis von ca. 20€ im Monat inklusive. Wer in Fantoft wohnt, muss nicht mal weit laufen, da sich das Studio auf dem Gelände befindet. Insbesondere in den Wintermonaten ist das eine gute Alternative, da die Wintertage sehr kurz sind und es allgemein in der Stadt oft regnet. Wer keine kalten/nassen/dunklen Tage mag, könnte vielleicht zwischendurch etwas niedergeschlagen sein. Tipp Nr. 1: Allwetterkleidung und Schichten sind das wichtigste in der Stadt!

Davon abgesehen gibt es aber auch die Natur direkt vor der Tür und oft die Möglichkeit günstig zu reisen, dabei ist es in Norwegen nicht wichtig, weit weg zu fahren, da es in dem Land überall schöne Orte gibt. Als Student:in gibt es zudem viele Vergünstigungen, und insbesondere wenn die Person unter 26 ist, ist nochmal vieles preiswerter – egal, ob Zug, Bus, Fähre oder Flugzeug. Hinzukommt, dass im Land das „Jedermannsrecht“ herrscht, somit kann überall gezeltet werden.

Für Draußenaktivitäten von Zelten, bis Skifahren, muss nicht alles gekauft werden, da es bei „bua“ umsonst ausgeliehen werden kann. Falls doch mal etwas benötigt wird, kann dies preiswert bei dem Secondhand Laden Fretex, oder in Outlets wie Sport Outlet und anderen Sport/Outdoor-Geschäften erworben werden. Direkt um Bergen herum gibt es zahlreiche Berge, Fjords und Seen. Anliegende Inseln, sind genauso sehenswert, wie andere Orte im Lande.

Falls es doch etwas weiter weg sein soll: widerøe, SAS oder norwegian sind preiswerte Airlines, die Bergensbanen oder Nordbanen fahren durch atemberaubende Landschaften und mit etwas

Glück können Plätze in Organisationen gekriegt werden, wo nur noch mitgefahren und nicht geplant werden muss.

Zusammenfassung

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass ich persönlich das Land sehr empfehlen kann. Auch, wenn die Preise/Kosten vielleicht die ein oder andere Person abschrecken... wenn du ein Naturmensch bist, ist Bergen die richtige Stadt! Es gibt sieben Berge um die Stadt herum, die Stadt selbst hat einen Kleinstadtcharme, es ist aber trotzdem alles vorhanden. Feiern gehen, Museen besuchen oder ins Café setzen ist genauso möglich. Ich würde sagen, dass das einzig negative ist, dass es nicht genug Zeit gab, alles zu tun, zu sehen und zu erleben, was ich machen wollte.

Durch Covid war meine Vorbereitung etwas stressiger und aufwendiger als normal, aber die Mühe hat sich gelohnt! Die UiB ist sehr gut aufgestellt und die Menschen vor Ort – insbesondere in Fanftoft – sehr offen. Mit Englisch kam ich überall weiter und auch wenn die Norweger:innen etwas introvertiert sind, nach etwas Zeit, tauen die auch auf.

Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)



Abb.1: Blick über Bergen vom Berg Ulriken



Abb.2: Bergen bei Nacht vom Berg Fløyen



Abb.3: Gamlehaugen



Abb.4: Aussicht auf Ssandviksfjellet



Abb.5: Bryggen



Abb.6: Blick über Bergen vom Berg Ulriken